

DIE STAATSVERTRÄGE DES ALTERTUMS

Vierter Band

Die Verträge
der griechisch-römischen Welt
von ca. 200 v. Chr. bis
zum Beginn der Kaiserzeit

VERLAG C.H.BECK

DIE STAATSVERTRÄGE DES ALTERTUMS
VIERTER BAND

KOMMISSION FÜR ALTE GESCHICHTE UND EPIGRAPHIK
DES DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

DIE STAATSVERTRÄGE DES ALTERTUMS

Vierter Band

Die Verträge der griechisch-römischen Welt
von ca. 200 v. Chr. bis zum Beginn der Kaiserzeit

Bearbeitet von
R. Malcolm Errington

unter redaktioneller Mitarbeit von
Isabelle Mossong

VERLAG C. H. BECK

1. Auflage. 2020
© Verlag C.H.Beck oHG, München 2020
ISBN Buch 978 3 406 02696 6
ISBN eBook 978 3 406 76799 9

Die STAATSVETRÄGE DES ALTERTUMS werden
von der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik
des Deutschen Archäologischen Instituts herausgegeben:
www.dainst.org/standort/muenchen

Die gedruckte Ausgabe dieses Titels erhalten Sie
im Buchhandel sowie versandkostenfrei auf unserer Website
www.chbeck.de.
Dort finden Sie auch unser gesamtes Programm und
viele weitere Informationen.

Zum Buch

Band IV des von der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des DAI herausgegebenen Handbuchs der Staatsverträge des Altertums bietet eine vollständige Sammlung der griechischen und lateinischen Originalquellen zu allen überlieferten Staatsverträgen des 2. und 1. Jh. v. Chr. Sämtliche literarischen bzw. epigraphischen Texte werden außerdem in neuen deutschen Übersetzungen geboten, die dem Nutzer den unmittelbaren Zugang zu den antiken Quellen erleichtern sollen. Die Verträge sind darüber hinaus jeweils mit erläuternden Sachkommentaren versehen. Namen-, Sach- und Wortregister ermöglichen die direkte Erschließung der historischen Inhalte. Damit bietet der Band ein wichtiges Instrument für die künftige Bearbeitung der Geschichte der zwischenstaatlichen Beziehungen in einer der bedeutendsten Epochen des Altertums, in welcher Rom zur bestimmenden Macht des Mittelmeerraumes aufstieg.

Über den Autor

R. Malcolm Errington ist emeritierter Professor für Alte Geschichte an der Philipps-Universität Marburg. Langjähriger Arbeitsschwerpunkt ist die Geschichte der Beziehungen zwischen der römischen Republik und den späthellenistischen griechischen Staaten, ein Thema – neben anderen –, für welches das vorliegende Buch eine eingehende kommentierte Quellensammlung bietet. Er ist Ordentliches Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts und lebt in Berlin.

VORWORT

Die griechischen Poleis und der *populus Romanus* haben früh angefangen, ihre auswärtigen Beziehungen zu verrechtlichen und die so entstandenen zweiseitigen Verträge unter den Schutz der Götter zu stellen. In der hellenistischen Zeit war dies ein weitverbreitetes Phänomen. Es erfolgte durch Eide sowie die Aufstellung eines Textes, auf Bronze oder Stein geschrieben, innerhalb der wichtigsten Heiligtümer der beiden Vertragspartner, gelegentlich zusätzlich in auswärtigen Heiligtümern. Historiker, wie etwa Thukydides oder Polybios, die das politische Geschehen beschrieben, berichten auch regelmäßig über die einschlägigen Verträge. Die Bedeutung dieser Vereinbarungen als Quellen für die Beurteilung der jeweiligen Außenpolitik bzw. der Modalitäten des zwischenstaatlichen Rechtswesens rechtfertigt also den Versuch, diese sogenannten Staatsverträge zu sammeln und der wissenschaftlichen Auswertung zur Verfügung zu stellen. Die in diesem Band gesammelten Verträge aus dem späten 3. bis ins 1. Jh. v. Chr. sind sehr verschiedenartig. Gemeinsam haben sie aber als Vertragspartner Gemeinwesen, die sich wegen ihrer auf Dauer angelegten Existenz gegenseitig als formal gleichberechtigte – selbst bei großen tatsächlichen Machtunterschieden –, rechtsfähige Partner anerkannten; dies im Gegensatz zu durch einen Volksbeschluss oder *senatus consultum* an eine andere Gemeinde einseitig verliehenen Privilegien. Ein weiteres wichtiges Kriterium für den Vertragscharakter und für die Aufnahme in die Sammlung ist der explizit belegte oder mit höchster Wahrscheinlichkeit anzunehmende gegenseitige Wunsch, die jeweilige vertragliche Vereinbarung unter den Schutz der jeweils zuständigen Schutzgötter der Partnerstaaten zu stellen. Vertragspartner sind also Poleis oder polisähnliche Gemeinwesen, Könige, griechische Bundesstaaten und der *populus Romanus*.

Der Zweck einer derartigen vertraglichen Vereinbarung war entweder die Beilegung von Streitigkeiten (ob es sich um große Kriege, wie Roms Auseinandersetzungen mit Philipp V. oder Antiochos III., oder um lokale Grenzstreitigkeiten, wie vielfach und insbesondere in Kreta, handelte), die vorsorgliche gegenseitige Gewährung von Beistand im Hinblick auf künftige Gefahren (wie bei den meisten Verträgen griechischer Poleis mit Rom) oder die Vereinbarung von rechtlichen Vorgehensweisen bei privaten Streitigkeiten zwischen Bürgern verschiedener griechischer Gemeinwesen (*symbola*).

Die zwei größten Gruppen von Texten in dieser Sammlung sind Verträge zwischen kretischen Poleis und Verträge, bei denen Rom einer der Vertragspartner war. Was Kreta angeht, entsteht der Eindruck, dass, trotz aller immer wieder nachgewiesenen militärischen Einsatzbereitschaft, die großen konkurrierenden Poleis zunehmend bereit wurden, ihre Streitigkeiten durch dauerhafte vertragliche Vereinbarungen zu regeln – nicht zuletzt in der zweiten Hälfte des 2.

Jahrhunderts unter dem heilsamen Druck aus Rom. Was Rom angeht, ist hier nicht der Ort, die Ernsthaftigkeit und Wirksamkeit der – wohl nach italischen Muster – standardisierten Bündnisverträge mit griechischen Poleis und anderen östlichen Gemeinwesen im Detail zu diskutieren. Indes entsteht der Eindruck aus der Sammlung, dass im 2. Jahrhundert und bis zum Ersten Mithridatischen Krieg die Bündnisverträge mit griechischen Staaten ein ähnliches Netzwerk an brauchbaren verrechtlichten Beziehungen darstellen, wie es ein Jahrhundert früher in Italien entstanden war, und dass erst das Desaster des Anfangserfolges von Mithridates die Unzulänglichkeit des stückweise entstandenen und auf vielen gegenseitigen Verträgen beruhenden Herrschaftssystems erkennen ließ. Die hier vorgelegte Sammlung soll im Allgemeinen dazu dienen, moderne Vorstellungen über die Entstehung der römischen Herrschaft im Osten zu vertiefen und zu präzisieren.

Vorliegender Band IV der Staatsverträge des Altertums unterscheidet sich von seinen vor ca. 50 Jahren erschienenen Vorgängern auf mehrfache Weise. Am auffälligsten ist wohl die Aufnahme von Verträgen, deren Existenz nur aus Hinweisen in den Quellen bekannt ist, ohne dass eine spezifische Bedingung überliefert ist. Dies schien mir aus Gründen der Nutzung der Sammlung vorwiegend durch Historiker vorteilhaft zu sein, wobei mir die Gefahr klar ist, dass Beispiele dieser Kategorie übersehen worden sein können. Der zweite große Unterschied ist die Aufnahme von Übersetzungen für alle zitierten antiken Quellentexte. Alle Übersetzungen sind neu und stammen von mir, für die Inschriften habe ich allerdings eventuell vorhandene Übersetzungen konsultiert und, wenn die erfolgte Anlehnung eng ist, dies auch vermerkt. Die Funktion der Übersetzungen ist, dem Benutzer zu helfen, den Inhalt des griechischen oder lateinischen Textes einschließlich eventueller Ergänzungen zu erschließen; die Übersetzung ist also eine Art Interpretation, die eine Inhaltsangabe bei den Kommentierungen weitgehend überflüssig machen will. Deswegen werden in den Übersetzungen keine Versuche unternommen, den Textstatus oder die Satzstruktur abzubilden: Nur auf den Inhalt kommt es an, und die Übersetzungen sollen für wissenschaftliche Zwecke nicht verwendet werden, ohne den dazugehörigen Text zu vergleichen.

Die gedruckten Texte stammen aus epigraphischen Standardcorpora oder Neueditionen bzw. aus gängigen Textausgaben für die literarischen Quellen, jeweils möglichst unter Berücksichtigung von späteren Einwänden, Einsichten und Verbesserungsvorschlägen. Bei den epigraphischen Texten wird nicht angestrebt, Editionen und Literatur vollständig zu erfassen. Es werden keine robertschen «genetischen» Lemmata erstellt. Zitiert wird jeweils nach dem einschlägigen regionalen Standardkorpus, wenn vorhanden; andere Textsammlungen, die im allgemeinen Gebrauch sind, werden jeweils nach pragmatischen Gesichtspunkten zum Nutzen der Leserschaft angegeben. Bei den nur in der literarischen Überlieferung nachgewiesenen Verträgen ist manchmal eine längere Reihe von subsidiären Erwähnungen erhalten, wobei spätere Autoren nur sel-

ten Anspruch auf Eigenständigkeit erheben können. In diesen Fällen wird zwischen den Hauptquellen und den vollständigkeithalber auch aufgenommenen «Nebenquellen», die kleiner gedruckt werden, unterschieden. Im Hinblick auf die zitierte wissenschaftliche Sekundärliteratur werden nur Beiträge mit einem unmittelbaren bzw. expliziten Bezug zum jeweiligen Vertrag angeführt. Nicht angeführte ältere oder allgemeine Abhandlungen lassen sich über die zitierten Beiträge leicht erschließen. Mehr war nicht zu leisten, sollte das Werk in diesem Leben einmal fertig werden.

Die Reihenfolge der angeführten Verträge ist grob chronologisch. Da sich aber die große Mehrheit der epigraphisch überlieferten Fälle nicht genau datieren lässt, sind chronologische Gruppierungen nach den jeweils anzunehmenden Zeitanisätzen vorgenommen worden, ohne dass eine doch nicht endgültig erreichbare chronologische Sicherheit intendiert oder vorgetäuscht würde. Datierungskriterien werden, wenn nötig, jeweils im Kommentar erörtert. Einzelne Verträge lassen sich außerdem über die Inhaltsliste bzw. die Namensregister finden.

Zu danken habe ich den Mitarbeitern der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik, insbesondere Isabelle Mossong, die unter der sachkundigen Leitung von Christof Schuler das Projekt vorangebracht und durch ihre redaktionelle Feinarbeit druckfertig gemacht hat. Unterstützt wurde sie dabei von Michael Hahn, Johannes Heinisch, Lennart Lundgreen, Simon Raith und Jack W. G. Schropp, die sich außerdem um die Erstellung der Register verdient gemacht haben. Bei der mehrjährigen Entstehung des Manuskripts stand mir stets meine Frau Luise bei, die mit ihrer kritischen Durchsicht unzähliger Entwürfe mannigfache Verbesserungen struktureller und inhaltlicher Art beisteuerte und die Fertigstellung des Manuskripts erst ermöglichte. Für alle noch vorhandenen Unzulänglichkeiten bin ich selbstverständlich selbst verantwortlich. Die Hauptteile des Manuskripts wurden im J. 2015 abgeschlossen. Seitdem erschienene Texte und Literatur konnten nur ansatzweise berücksichtigt werden.

Berlin, im Frühjahr 2019

R. Malcolm Errington

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	V
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XVII

DIE STAATSVETRÄGE

Verträge aus dem späten 3. Jh.

601	Teos – Kyrbissos (<i>sympoliteia</i>). Spätes 3. Jh. v. Chr.	1
602	Rom – Pharos (Bündnis). 3.–2. Jh. v. Chr.	5
603	Hierapytna – Lyttos (Bündnis). Ca. 205 v. Chr.	8
604	Gortyn – Hierapytna – Priansos (Bündnis). Ca. 205 v. Chr.	11
605	Hierapytna – Priansos (<i>isopoliteia</i>). Ca. 205 v. Chr.	18
606	Hierapytna – unbekannte Stadt I (<i>isopoliteia?</i>). Nach ca. 205 v. Chr.	26
607	Temnos – Teos (<i>isopoliteia</i>). 3.–2. Jh. v. Chr.	27
608	Attalos I. – Malla (Bündnis). Ca. 200 v. Chr.	30
609	Attalos I. – Lato (Bündnis). Ca. 200 v. Chr.	34
610	Chersonasos – Rhodos (Bündnis). Ca. 200 v. Chr.	35

Fest datierte Verträge aus dem 2. Jh.

611	Karthago – Massanissa (Friedensverträge). Ca. 200 bis 150 v. Chr.	36
612	Rom – Massalia (Bündnis). Vor 196 v. Chr.	38
613	Rom – Aitolien (Kriegspartnerschaft). 200 v. Chr. und folgende Jahre	40
614	Rom – Byzantion (Bündnis). Ca. 200 v. Chr.	45
615	Tragalassos – Arykanda – unbekannter Staat (Bündnis). Ca. 200–189 v. Chr.	46
616	Achaiischer Bund – Attalos I. und Rhodos (Vertragserneuerung). Vor 198 v. Chr.	48
617	Rom – Philipp V. (Friedensvertrag). 198–196 v. Chr.	49
618	Rom – Nabis von Sparta I («Feldherrnvertrag»). 197 v. Chr.	67
619	Antiochos III. – Euromos/Philippoi (Bündnis). 197 v. Chr.	69
620	Antiochos III. – Perinthos (Bündnis). Ca. 196 v. Chr.	71
621	Rom – Nabis von Sparta II (Friedensvertrag). 195 v. Chr.	72
622	Antiochos III. – Ptolemaios V. (Ehevertrag?). 194/193 v. Chr.	76
623	Achaiischer Bund – Rom (Bündnis). 192/191 v. Chr.	78
624	Rom – Akarnanien (Bündnis). Vor 191 v. Chr. (?)	80
625	Achaiischer Bund – Eumenes II. (Bündniserneuerung). 191/190; 187 v. Chr.	81
626	Rom – Antiochos III. (Friedensvertrag). 189/188 v. Chr.	83

692	Hierapytna – Itanos I (Vereinbarung unbekanntes Inhalts). 140 v. Chr.	315
693	Rom – Lusitaner (<i>deditio</i>). 139 v. Chr.	316
694	Rom (C. Hostilius Mancinus) – Numantiner (Friedensvertrag). 137 v. Chr.	317
695	Rom (D. Iunius Brutus) – Talabriga (<i>deditio</i>). 136 v. Chr.	321
696	Mithridates V. Euergetes von Pontos – Rom (Bündnis). Vor 133 v. Chr.	322
697	Rom – Methymna (Bündnis). Vor 133 v. Chr.	324
698	Rom – Metropolis (Bündnis). 133 v. Chr.	328
699	Rom – Sardeis (Bündnis). Ca. 133 v. Chr.	330
700	Antiochos VII. Sidetes – Hyrkanos I. (Friedensvertrag). 132/131 v. Chr.	331
701	Delphi – Lokrer (<i>symbolon</i>). Ca. 130 v. Chr.	333
702	Rom – Pergamon (Bündnis). Vor 129 v. Chr.	334
703	Rom – Elaia (Bündnis). Um 129 v. Chr.	337
704	Mithridates VI. Eupator von Pontos – Rom (Bündnis). Ca. 120 v. Chr.	341
705	Dionysische Technitai Athens – Technitai des Isthmos und Nemeas. (Vereinbarungen wegen Delphi). 118/117 v. Chr.	342
706	Lato – Olous I (Friedensvereinbarungen unter Vermittlung von Knosos). 118–113 v. Chr.	345
707	Rom – Epidauros (Bündnis). 115/114 oder 112/111 v. Chr.	354
708	Hierapytna – Lato (Bündnis, <i>isopoliteia</i> und Grenzziehung). 111/110 v. Chr.	356
709	Lytos – Olous I (Bündnis mit <i>isopoliteia</i>). Vor/im J. 111/110 v. Chr. . .	363
710	Rom – Leptis Magna (Bündnis). 111 v. Chr.	370
711	Rom – Iugurtha I (Friedensversuch). 111 v. Chr.	371
712	Rom – Iugurtha II (Friedensvertrag). 110 v. Chr.	372
713	Lato – Olous II (Bündnis mit <i>isopoliteia</i>). Ca. 110/109 v. Chr.	375
714	Iugurtha – Bocchus von Mauretanien (Bündnis). 108 v. Chr.	384
715	Rom – Bocchus von Mauretanien (Bündnis). 105 v. Chr.	386
716	Rom – Astypalaia (Bündniserneuerung). 105 v. Chr.	389
717	Ptolemaios IX. Soter II. (Lathyros) – Alexandros Iannaios (Bündnis). 105 v. Chr.	394
718	Rom (L. Caesius) – <i>populus Seanoc[orum]</i> (Regelungen nach <i>dedi- tio</i>). 104 v. Chr.	395
719	Nikomedes III. von Bithynien – Mithridates VI. von Pontos (Bünd- nis). Ca. 104 v. Chr.	397

Ungenau datierte Verträge aus der 1. Hälfte des 2. Jhs.

720	Nesiotenbund (Gründung). Nach 200 v. Chr.	398
721	Antiochos III. – Ilion? (Bündnis). 190er Jahre	399
722	Alipheira – Heraia (<i>symbolon</i>). Nach ca. 200 v. Chr.	400
723	Gortyn – Lappa (Bündnis). Ca. 200-189 v. Chr.	401
724	Gortyn – Sybrita (Bündnis). Ca. 200-189 v. Chr.	403
725	Rhodos – Lesbos (Bündnis). Nach 189 v. Chr. (?)	404
726	Rhodos – Melanippion (Bündnis). Nach 188 v. Chr.	406
727	Rom – Cenomaner (Bündnis). Vor 187 v. Chr. (?)	408
728	Delphi – Nachbarstaaten (<i>symbola</i>). Nach ca. 180 v. Chr.	409
729	Rom – Epeiros (Bündnis). Vor 171 v. Chr.	411
730	Rom – Thrakische Stämme (Bündnisse). Vor 171 v. Chr.	413
731	Kydonia – Pergamon (Bündnis). Vor 170/169 v. Chr.	416
732	Delphi – Nachbarn unter aitolischer Herrschaft (<i>symbola</i>). Vor 167 v. Chr.	417
733	Gortyn – Knosos I (Friedensvertrag). Ca. 168 v. Chr.	419
734	Gortyn – Knosos II (Verträge wegen Rhaukos). Ca. 167/166 v. Chr.	422
735	Gortyn – Knosos III (Vereinbarung wegen Apollonia). Nach 167/166 v. Chr.	424
736	Achaiischer Bund – Tenos (<i>symbolon</i>). 2. Jh., vor ca. 166 v. Chr.	426
737	Itanos – Praisos (Friedensvereinbarung). Ca. 164/163 v. Chr. (?)	427
738	Achaia – Athen (<i>symbolon</i>). Vor 158 v. Chr.	428
739	Rom – Ptolemaios VIII. (VII.) Euergetes II. (Bündnis). Vor 155 v. Chr.	429
740	Keramos – Stratonikeia (<i>sympoliteia</i>); Keramos – Rhodos (<i>symmachia</i>). Mitte 2. Jh. v. Chr.	430
741	Rom – Magnesia am Maiandros (Bündnis). 1. Hälfte 2. Jh. v. Chr.	434
742	Unbekannte Städte (Friedensvertrag). Frühes 2. Jh. v. Chr.	435
743	Rom – Priene (Bündnis). 1. Hälfte 2. Jh. v. Chr.	436
744	Istros – Thrakerführer Zoltes (Sicherheitsvereinbarungen). Anfang 2. Jh. v. Chr.	438
745	Lyttos – unbekannt Stadt (Kydonia oder Apollonia) (<i>isopoliteia</i>). Frühes 2. Jh. v. Chr.	440
746	Gortyn – unbekannt Stadt (Bündnis). Frühes 2. Jh. v. Chr.	442
747	Aptera – Eleutherna (Bündnis). Frühes 2. Jh. v. Chr.	443
747a	Aptera – Hierapytna (Bündnis). Spätes 3./frühes 2. Jh. v. Chr.	445
748	Eleutherna – Lato (<i>isopoliteia</i>). Frühes 2. Jh. v. Chr.	447
749	Gortyn – Elyros (Bündnis). Frühes 2. Jh. v. Chr.	449
750	Athen – eine westkretische Stadt (<i>asylia</i>). Frühes 2. Jh. v. Chr.	450

Ungenau datierte Verträge aus dem ganzen 2. Jh.

751	Boioter – Phoker (Bündnis). Nach 196 v. Chr.	451
752	Hierapytna – Praisos (Grenzziehung). Vor 145 v. Chr.	453
753	Rom – Narthakion (Bündnis). Vor ca. 140 v. Chr.	454
754	Rom – Melitaia (Bündnis). Vor ca. 140 v. Chr.	455
755	Rom – Samos (Bündnis). Vor 135 v. Chr.	456
756	Rom – Athen (Bündnis). Vor 122 v. Chr.	457
757	Lato – Olous III, Gortyn – Olous, Lato – Knosos (Bündnisse). Vor 116/115 v. Chr.	459
758	Hierapytna – Itanos II (<i>symbola</i> und Bündnis). Kurz vor 112/111 v. Chr.	460
759	Rom – Hierapytna (Bündnis). Vor 112 v. Chr.	461
760	Lyttos – Lato (Bündnis). Vor 111/110 v. Chr.	462
761	Rom – Contoniatus (Bündnis). Vor ca. 110 v. Chr.	464
762	Antiochos VIII. Grypos oder Antiochos IX. Kyzikenos – Ptolemaios IX. (X.) Alexandros (Friedensvertrag?). Vor 109 v. Chr.	464
763	Rom – ptolemaische und seleukidische Könige (Bündnisse). Vor 100 v. Chr.	467
764	Rom – Dentheleter (Bündnis). Nach 167 v. Chr.	468
765	Rom – Stratonikeia (Bündnis). Vor 81 v. Chr. (2. Jh. v. Chr. ?) . . .	469
766	Rom – Tabai (Bündnis). Vor ca. 80 v. Chr. (2. Jh. v. Chr. ?)	470
767	Rom – Thasos (Bündnis). Vor 80 v. Chr. (2. Jh. v. Chr. ?)	471
768	Amyzon von Petra – Herakleia am Latmos (Bündnis). 2. Hälfte 2. Jh. v. Chr.	472
769	Hermione – Troizen (und Rom?) (Bündnis). 2. Hälfte 2. Jh. v. Chr. (?)	474
770	Thronion – Skarpeia (Grenzvertrag). Ende 2. Jh. v. Chr.	475
771	Xanthos – Myra (<i>isopoliteia</i>). Ca. 150–100 v. Chr.	479
772	Hierapytna – Knosos (Bündnis). Nach 145 v. Chr. (?)	482
773	Lyttos – Olous II (Bündnis). 2. Jh. v. Chr., letztes Viertel	484
774	Hyampolis – unbekannt Stadt (<i>symbolon</i>). 2. Jh. v. Chr.	486
775	Hierapytna – unbekannt Stadt II (<i>isopoliteia</i>). 2. Jh. v. Chr.	487
776	Magnesia am Maiandros – Samos (<i>isopoliteia</i>). 2. Hälfte 2. Jh. v. Chr.	489
777	Istros – Apollonia (Bündnis). 2. Jh. v. Chr.	490
778	Rom – Tanagra (Bündnis?). 2. Jh. v. Chr.	491
779	Größeres Termessos – Adada (Bündnis). 2. Jh. v. Chr.	492
780	Paros – Allaria (<i>isopoliteia</i>). 2. Jh. v. Chr.	494
781	Temnos – Klazomenai (Rechtshilfevertrag). 2. Jh. v. Chr.	497
782	Milet – Priene (Rechtshilfevertrag). 2. Jh. v. Chr.	501
783	Lesbischer Bund (Gründungsvertrag). 2. Jh. v. Chr.	504
784	Thessaler – Perrhaiber (<i>symbolon</i>). 2. Jh. v. Chr.	508

785	Chorsiai – Thisbe (<i>symbolon</i>). Nach 171 v. Chr. (?)	509
786	Rom – Issa (Bündnis). 2. Jh. v. Chr. (?)	512

Verträge aus dem 1. Jh.

787	Ephesos – Sardeis (Friedens- und Isopolitievertrag). 98 oder 94 v. Chr.	516
788	Rom – Thyrrheion (Bündnis). 94 v. Chr.	525
789	Mithridates VI. Eupator – Tigranes (Bündnis). Ca. 90/89 v. Chr.	527
790	Achaier, Sparta und Boiotia – Archelaos (Bündnis). 88 v. Chr.	528
791	Rom – Mithridates VI. (Frieden von Dardanos). 85 v. Chr.	529
792	Sulla – Italiker (Absicherungsvertrag). 82 v. Chr.	534
793	Rom – Gades (Vertragserneuerung). 78 v. Chr.	535
794	Abkommen der Mitglieder des Ilischen Bundes (Vereinbarung wegen der Panathenaia). 77 v. Chr.	535
795	Rom – Hiempsal II. (Bündnis). 75 v. Chr.	539
796	Mithridates VI. Eupator – Sertorius (Bündnis). 75/74 v. Chr.	540
797	Rom – Kretisches Koinon (Bündnis). Vor 72 v. Chr.	543
798	Rom – Amisos (Bündnis). Nach 70 v. Chr.	545
799	Rom – Termessos (Bündnis). Vor ca. 68 v. Chr.	549
800	Rom – Partherreich (Bündnis). 69 und 66 v. Chr.	550
801	Aristoboulos II. – Hyrkanos II. (Friedensvertrag). Ca. 67 v. Chr.	554
802	Rom – Tyros (Bündnis). Ca. 64 v. Chr. (?)	555
803	Rom – Pharnakes von Bosporos (Bündnis). 63 v. Chr.	557
804	Rom – Ptolemaios XII. Auletes (Bündnis). 59 v. Chr.	558
805	Rom – Helvetier (Bündnis). 58/57 v. Chr. (?)	559
806	Rom – Iapyden (Bündnis). 57 v. Chr. (?)	560
807	Rom – Insubrier (Bündnis). Nach 194 und vor 56 v. Chr.	561
808	Rom – Hyrkanos II. (erfolglose Verhandlungen). 47 v. Chr.	561
809	Rom – Lykien (Bündnis). 46 v. Chr.	563
810	Rom – Mytilene (Bündnis). 46 und 25 v. Chr.	573
811	Rom – Knidos (Bündnis). 45 v. Chr.	579
812	Rom – Aphrodisias (Bündnis). 39 v. Chr.	582
813	Rom (M. Antonius) – Antiochos von Kommagene (Friedensvertrag). 38 v. Chr.	585
814	Rom (M. Antonius) – Pharnabazos von Iberien und Zober von Albanien (Bündnis). 36 v. Chr.	588
815	Rom (M. Antonius) – Artavasdes von Medien (Bündnis). 35/33 v. Chr.	588
816	Chersonesos Taurica – König Rhoimetalkes (Bündnis). Augusteische Zeit (?)	590

VERZEICHNIS DER EDITIONEN	593
REGISTER	
I. Namenregister	595
II. Sachregister	622
III. Griechische und lateinische Wörter der Vertragssprache	633
IV. Quellenregister	645

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AE	L'Année épigraphique: revue des publications épigraphiques relatives à l'antiquité romaine, 1888–.
Ager, Interstate Arbitrations	Ager, S. L., <i>Interstate Arbitrations in the Greek World: 337–90 B.C.</i> , Berkeley 1996.
Agora	The Athenian Agora, Princeton, NJ 1953–.
Aymard, Premiers rapports	Aymard, A., <i>Les premiers rapports de Rome et de la confédération achaienne (198–189 avant J.C.)</i> , Bordeaux 1938.
Ancient Roman Statutes	Johnson, A. Ch./Coleman-Norton, P. R./Bourne, F. C., <i>Ancient Roman Statutes. A Translation with Introduction, Commentary, Glossary and Index</i> , Austin 1961.
BCH	Bulletin de correspondance hellénique.
BE	Bulletin épigraphique, veröffentlicht in <i>Revue des Études Grecques (REG)</i> .
Bernhardt, Imperium und Eleutheria	Bernhardt, R., <i>Imperium und Eleutheria. Die römische Politik gegenüber den freien Städten des griechischen Ostens</i> , Hamburg 1971.
Briscoe, Commentary	Briscoe, J., <i>A Commentary on Livy, 4 Bde.</i> , Oxford 1973–2012.
Cabanes, Épire	Cabanes, P., <i>L'Épire de la mort de Pyrrhos à la conquête romaine (272–167 av. J.C.)</i> , Paris 1976.
Canali de Rossi, Ambascerie	Canali de Rossi, F., <i>Le ambascerie dal mondo greco a Roma in età repubblicana</i> , Rom 1997.
Chaniotis, Verträge	Chaniotis, A., <i>Die Verträge zwischen kretischen Poleis in der hellenistischen Zeit</i> , Stuttgart 1996.
CIG	Böckh, A./Röhl, H. (Hrsg.), <i>Corpus Inscriptionum Graecarum I–IV</i> , Berlin 1828–1877.
CIL	<i>Corpus Inscriptionum Latinarum</i> , Berlin 1862–.
Crawford, Roman Statutes	Crawford, M. H. (Hrsg.), <i>Roman Statutes, 2 Bde.</i> , London 1996.
Dahlheim, Völkerrecht	Dahlheim, W., <i>Struktur und Entwicklung des römischen Völkerrechts im dritten und zweiten Jahrhundert v. Chr. (Vestigia 8)</i> , München 1968.
Daux, Chronologie Delphique	Daux, G., <i>Chronologie Delphique (Fouilles de Delphes 3, 7)</i> , Paris 1943.
Dreyer, Nobilitätsherrschaft	Dreyer, B., <i>Die römische Nobilitätsherrschaft und Antiochos III: 205 bis 188 v. Chr.</i> , Hefen 2007.
Ferrary, Traités et domination	Ferrary, J.-L., <i>Traités et domination romaine dans le monde hellénique</i> , in: L. Canfora u. a. (Hrsg.), <i>I trattati nel mondo antico</i> , Rom 1990, 217–235.
FD	Fouilles de Delphes.
FIRA	Riccobono, S./Arangio Ruiz, V. (Hrsg.), <i>Fontes iuris romani anteiustiniani</i> , Florenz 1941.
FgrHist	Fragmente der griechischen Historiker.

Gauthier, Symbola	Gauthier, P., Symbola. Les étrangers et la justice dans les cités grecques, Nancy 1972.
Gawantka, Isopolitie	Gawantka, W., Isopolitie, München 1975.
Gruen, HWCR	Gruen, E. S., The Hellenistic World and the Coming of Rome, 2 Bde., Berkeley 1984.
Guizzi, Hierapytna	Guizzi, F., Hierapytna. Storia di una polis cretese dalla fondazione alla conquista romana, Rom 2001.
Habicht, Athen	Habicht, C., Athen. Die Geschichte der Stadt in hellenistischer Zeit, München 1995.
Hammond, Epirus	Hammond, N. G. L., Epirus, Oxford 1967.
Hammond/Walbank, Macedonia	Hammond, N. G. L./Walbank, F. W., A History of Macedonia, Volume III: 336–167 B.C., Oxford 1988.
HGIÜ	Brodersen, K./Günther, W./Schmitt, H., Historische griechische Inschriften in Übersetzung, 3 Bde. (Texte zur Forschung 59/68/71), Darmstadt 1992–1999.
Holleaux, Études	Holleaux, M., Études d'épigraphie et d'histoire grecques, 5 Bde., Paris 1938–1957.
Huß, Ägypten	Huß, W., Ägypten in hellenistischer Zeit. 332–30 v. Chr., München 2001.
IBM	The Collection of Ancient Greek Inscriptions in the British Museum, Vol. I–IV, Oxford 1893–1916.
I. Cret.	Guarducci, M. (Hrsg.), Inscriptiones Creticae, Rom 1935–1950.
I. Delos	Durrbach, F. u. a. (Hrsg.), Inscriptions de Délos, Paris 1926–1972.
IG	Inscriptiones Graecae, Berlin 1873–.
IGBulg	Mihailov, G. (Hrsg.), Inscriptiones Graecae in Bulgaria repertae, 5 Bde., Sofia 1958–1997.
IGR	Cagnat, R. (Hrsg.), Inscriptiones Graecae ad res Romanas pertinentes, 4 Bde., Paris 1911–1927.
IGUR	Moretti, L. (Hrsg.), Inscriptiones Graecae Urbis Romae, 4 Bde., Rom 1968–1990.
IK Arykanda	Şahin, S. (Hrsg.), Die Inschriften von Arykanda (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 48), Bonn 1994.
IK Ephesos	Wankel, H./Merkelbach, R. u. a. (Hrsg.), Die Inschriften von Ephesos (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 11–17), Bonn 1979–1984.
IK Ilion	Frisch, P. (Hrsg.), Die Inschriften von Ilion (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 3), Bonn 1975.
IK Keramos	Varinlioglu, E. (Hrsg.), Die Inschriften von Keramos (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 30), Bonn 1986.
IK Kibyra	Corsten, Th. (Hrsg.), Die Inschriften von Kibyra 1: Die Inschriften der Stadt und ihrer näheren Umgebung (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 60), Bonn 2002.
IK Knidos	Blümel, W. (Hrsg.), Die Inschriften von Knidos (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 41), Bonn 1992.

- IK Lampsakos Frisch, P. (Hrsg.), Die Inschriften von Lampsakos (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 6), Bonn 1978.
- IK Metropolis Dreyer, B./Engelmann, H. (Hrsg.), Die Inschriften von Metropolis 1: Die Dekrete für Apollonios: Städtische Politik unter den Attaliden und im Konflikt zwischen Aristonikos und Rom (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 63), Bonn 2003.
- IK Nordkarrien Blümel, W. (Hrsg.), Inschriften aus Nordkarrien (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 71), Bonn 2018.
- IK Priene Blümel, W./Merkelbach, R., Die Inschriften von Priene (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 69), Bonn 2014.
- IK Smyrna Petzl, G. (Hrsg.), Die Inschriften von Smyrna (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 23–24), Bonn 1982–1990.
- ILLRP Degrassi, A. (Hrsg.), *Inscriptiones Latinae Liberae Rei Publicae*, 2 Bde., Florenz 1957–1963.
- ILS Dessau, H. (Hrsg.), *Inscriptiones Latinae Selectae*, 3 Bde., Berlin 1892–1916.
- I. Magnesia Kern, O. (Hrsg.), Die Inschriften von Magnesia am Maeander, Berlin 1900.
- I. Milet I 3 Rehm, A. (Hrsg.), *Das Delphinion in Milet*, Berlin 1904.
- I. Milet VI Herrmann, P. u. a. (Hrsg.), Die Inschriften von Milet, Berlin 1997–2017.
- IosPE Latyšev, V. V. (Hrsg.), *Inscriptiones antiquae Orae Septentrionalis Ponti Euxini Graecae et Latinae*, St. Petersburg 1901.
- I. Olympia Dittenberger, W./Purgold, K. (Hrsg.), Die Inschriften von Olympia, Berlin 1896.
- I. Pergamon Fränkel, M. (Hrsg.), Die Inschriften von Pergamon, Berlin 1890–1895.
- I. Perinthos Sayar, M. (Hrsg.), *Perinthos-Herakleia (Marmara Ereğlisi)*, Geschichte, Testimonien, griechische und lateinische Inschriften, Wien 1998.
- I. Priene Hiller von Gaertringen, F. (Hrsg.), Die Inschriften von Priene, Berlin 1906.
- ISE Moretti, L./Canali de Rossi, F. (Hrsg.), *Iscrizioni storiche ellenistiche: Testo critico, traduzione e commento*, 3 Bde., Florenz 1967–2008.
- ISM Pippidi, D. M./Avram, A. (Hrsg.), *Inscriptiones Scythiae Minoris Graecae et Latinae*, 3 Bde., Bukarest 1980–1999.
- I. Thrac. Aeg. Loukopoulou, L. D. u. a. (Hrsg.), *Επιγραφές της Θράκης του Αιγαίου: μεταξύ των ποταμών Νέστου και Έβρου (νομοί Ξάνθης, Ροδόπης και Έβρου)*, Athen 2005.
- Kallet-Marx, Hegemony Kallet-Marx, R. M., *Hegemony to Empire. The Development of the Roman Imperium in the East from 148 to 62 B. C.*, Berkeley u. a. 1995.

- Koestermann, Sallustius Koestermann, E. (Hrsg.), *Gaius Sallustius Crispus, Bellum Jugurthinum*, Heidelberg 1971.
- Laffi, Trattato Laffi, U., *Il trattato fra Sardi ed Efeso degli anni 90 a. C.* (Studi ellenistici 22), Rom 2010.
- LGPN Lexicon of Greek Personal Names, Bd. I–VB, Oxford 1987–2014.
- LSJ Liddell, G./Scott, R./Jones, H. St. (Hrsg.), *A Greek-English Lexicon with a Revised Supplement*, Oxford 1996.
- Magie, Roman Rule Magie, D., *Roman Rule in Asia Minor to the End of the Third Century after Christ*, 2 Bde., Princeton 1950.
- McGing, Mithridates McGing, B. C., *The Foreign Policy of Mithridates VI Eupator, King of Pontus*, Leiden 1986.
- Meier, Kibyra Meier, L., *Kibyra in hellenistischer Zeit. Neue Staatsverträge und Ehreninschriften* (Ergänzungsbände zu den *Tituli Asiae Minoris* 29), Wien 2019.
- Meloni, Perseo Meloni, P., *Perseo e la fine della monarchia macedone*, Cagliari 1953.
- Michel, Recueil Michel, Ch., *Recueil d'inscriptions grecques*, Brüssel 1900.
- Migeotte, Emprunt Migeotte, L., *L'Emprunt public dans les cités grecques. Recueil des documents et analyse critique*, Québec/Paris 1984.
- Muttelsee, Kreta Muttelsee, M., *Zur Verfassungsgeschichte Kretas im Zeitalter des Hellenismus*, Hamburg 1925.
- OGIS Dittenberger, W. (Hrsg.), *Oriens Graeci Inscriptiones selectae I–II*, Leipzig 1903–1905.
- OMS Robert, L., *Opera minora selecta: épigraphie et antiquités grecques*, 7 Bde, Amsterdam 1968–1990.
- Paul, Commentary Paul, G. M., *A Historical Commentary on Sallust's Bellum Jugurthinum*, Liverpool 1984.
- RE Wissowa, G. u. a. (Hrsg.), *Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft*, Stuttgart 1893–1980.
- REG Revue des Etudes Grecques, 1888–.
- Reynolds, Aphrodisias and Rome Reynolds, J., *Aphrodisias and Rome: Documents from the Excavation of the Theatre at Aphrodisias, conducted by Professor Kenan T. Erim, together with some Related Texts*, London 1982.
- Richardson, Hispaniae Richardson, J. S., *Hispaniae. Spain and the Development of Roman Imperialism, 218–82 BC*, Cambridge 1986.
- Rigsby, Provincia Rigsby, K. J., *Provincia Asia*, TAPhA 118 (1988), 123–153.
- Robert, Fouilles Robert, J./Robert, L., *Fouilles d' Amyzon en Carie. Exploration, histoire, monnaies et inscriptions*, Paris 1983.
- Rousset, De Lycie en Cabalide Rousset, D., *De Lycie en Cabalide. La convention entre les Lyciens et Termessos près d'Oinoanda* (Fouilles de Xanthos 10), Genf 2010.
- Schürer, History Schürer, E., *A History of the Jewish People in the Time of Jesus Christ*, I, Edinburgh 1973.
- SEG Supplementum epigraphicum Graecum.

SGDI	Collitz, H. u. a. (Hrsg.), Sammlung der griechischen Dialekt-Inschriften I–V, Göttingen 1884–1915.
Sherk, RDGE	Sherk, R. K., Roman Documents from the Greek East. Senatus Consulta and Epistulae to the Age of Augustus, Baltimore 1969.
Sherwin-White, Foreign Policy	Sherwin-White, A. N., Roman Foreign Policy in the East 168 B.C. to A.D. 1, London 1983.
Simon, Spanien	Simon, H., Roms Kriege in Spanien, 154–133 v. Chr., Frankfurt a. M. 1962.
StV II, III	Die Staatsverträge des Altertums, Bd. II: Die Verträge der griechisch-römischen Welt von 700–338 v. Chr., bearbeitet von H. Bengtson (unter Mitarbeit von R. Werner), 2. Aufl., München 1975; Die Staatsverträge des Altertums, Bd. III: Die Verträge der griechisch-römischen Welt von 338–200 v. Chr., bearbeitet von H. H. Schmitt, München 1969.
Syll. ³	Dittenberger, W./Hiller von Gaertringen, F. u. a. (Hrsg.), Sylloge Inscriptionum Graecarum I–IV, Leipzig ³ 1915–1924.
TAM	Tituli Asiae Minoris, Wien 1901–.
Täubler, Imperium	Täubler, E., Imperium Romanum. Studien zur Entwicklungsgeschichte des Römischen Reiches, Leipzig/Berlin 1913.
Walbank, HCP	Walbank, F. W., A Historical Commentary on Polybius, 3 Bde., Oxford 1957–1979.
Wiemer, Krieg, Handel und Piraterie	Wiemer, H.-U., Krieg, Handel und Piraterie: Untersuchungen zur Geschichte des hellenistischen Rhodos, Berlin 2002.

Block aus dunkelblauem Marmor; b. 0,40 m, h. 0,61 m, d. 0,125 m; Buchstaben
0,005–0,007 m.

5

Fundort: Teos.

Ed.: J. u. L. Robert, Une inscription grecque de Téos en Ionie. L'union de Téos et Kyrbissos, *Journal des Savants* (1976), 153–235 = OMS VII 297–379 (mit Photos vom Abklatsch); SEG 26, 1306.

Lit.: Erwähnt in StV III Nr. 575; F. Sokolowski, On the Decree of Teos Concerning the Appointment of the «phrourarchos», *ZPE* 38 (1980), 103–106; A. J. Graham, Abdera and Teos, *JHS* 112 (1992), 44–73, hier 56–59; M. Sartre, Conclusions, in: J.-Ch. Couvenhes/H.-L. Fernoux (Hrsg.), *Les cités grecques et la guerre en Asie Mineure à l'époque hellénistique*, Tours 2004, 249–255, hier 252; W. Mack, Communal interests and Polis identity under negotiation. Documents Depicting Sym-
polities between Cities Great and Small, *Topoi* 18,1 (2013), 87–116, hier 104–106 (4. Teos and Kyrbissos [SEG 26, 1306]).

15

Üb.: HGIÜ II Nr. 351 (deutsch); J. u. L. Robert, a. a. O. (französisch).

 -- -ca.16-17-- -- -ΙΗΙ συμφερόντως, ὁμ[ό]σαι [τ]οὺς ἐν τῇ πόλει[ι πο]- 20
 [λίτας μῆ κα]τασκάψειν Κυρβισσὸν μῆδ' ἐτέρω[ι] ἐπιτρέψειν κα[τὰ]
 [δύναμιν μῆ]δ' ἐγκαταλίψειν μῆθένα τῶν πολιτῶν τῶν ἐγ Κυρβισσῶ[ι]
 [κατοικοῦν]των· ὁμοσαι δὲ καὶ τοὺς ἐγ Κυρβισσῶι κατοικοῦντας [μῆ]
 5 [ἐγκαταλείψ]ειν τὸν φρουράρχον τὸν ὑπὸ τοῦ δήμου ἀποστελλόμενον
 [καὶ διαφ]υλάξειν τὸ χωρίον τῇ πόλει· ἐὰν δέ τις μῆ ὁμόση, [ζημίαν ψη]- 25
 [φίσαι κα]τ' αὐτοῦ τὸν δήμον ὡς ἀδικοῦντος· ἀποδείκνυσθαι δὲ καὶ φ[ι]ρού]-
 [ραρχο]ν εἰς Κυρβισσὸν μῆ νεώτερον τριήκοντα ἐτέων κατὰ τετρά[μη]-
 [νον ὧι] ἐστί τιμήμα γῆς καὶ οἰκίας ἐλευθέρων τεσσέρων ταλάν-
 10 [των· κατὰ]ρχειν δὲ τὸμ βουλόμενον τῶμ πολιτῶν ὀμνύντα ἐν τῇ ἐκκλη-
 [σίαι· ὁ] δὲ ὄρκος ἔστω· κατάρξω φρουράρχον εἰς Κυρβισσὸν ὅστις μο[ι] 30
 [ἂν δόξῃ]μ ἄριστα καὶ δικαιοτάτα ἐπιμελέσε[σθ]αι τῆς φυλακῆς τοῦ χωρί-
 [ου] καὶ διαφυλάξειν τὸ χωρίον τῇ πόλει ναὶ μὰ τὸν Ἀπόλλ[ω - -ca.8- -]
 .¹⁻². καὶ μοι εὐορκ[οῦν]τι [μ]ὲν εὐ' [εἰη], ἐπιορκοῦντι δὲ κακῶς· τὸν δὲ αὐτ[ὸν]
 15 φρουράρχον μῆ ἀποδείκνυσθαι ἐφ' ἔτη πέντε· ὅπως δ' ἂν εἰδῶμεν τοὺς φρου-
 ραρχήσαντας καὶ -----ca.25-----, ἀναγράψαι τοὺς 35
 τιμούχους εἰς [λ]εύκω[μα καὶ κα]τ[α]θεῖναι ἐς τὸ βουλευτήριον· φρ[ου]-
 ροὺς δ' ἔχειν τὸ[μ] φρο[ύ]ραρχον μῆ ἐλάττους ἢ εἴκοσι τῶμ πολιτῶν καὶ
 κυνὰς τρεῖς· τοὺς δὲ κυνὰς [π]ριαμένην παραδοῦναι τῶι φρουράρχω[ι]
 20 τῇ πόλιν· τρέφειν [δὲ] τοὺς κυνὰς τὸμ [φ]ρουράρχον· ὅς δ' ἂν παραλαβῶν

τὸ χωρίον μὴ παραδῶ[ι τ]ῶι φρουράρχω[ι] τῶ[ι] ὑπὸ τῆς πόλεως ἀποσ[τελ]-
 λομένωι ἀεὶ καθ' ἑκάστην τετράμη[νο]ν, φ[έ]υγειν τε αὐτὸν ἀραιὸν
 ἐκ Τέω καὶ ἐξ Ἀβδήρων καὶ ἐκ τῆς χώρας καὶ τῆς Τηϊῶν καὶ τῆς Ἀβδηρ[ι]-
 τῶν καὶ τὰ ὄντα αὐτοῦ δη[μ]όσια ε[ί]ναι, καὶ ὃς ἂν ἀποκτείνῃ αὐτὸν μ[η] 5
 25 μίαρὸς ἔστω· ἂν δὲ μαχόμενος [ἀποθάνῃ, ὑπάρχ]ε[ι]ν αὐτοῦ δημόσια τὰ ὄν-
 τα· τῶι δὲ καταρχθέντι φ[ρο]υρ[άρ]χωι μὴ ἔστω ἀποσπᾶσθαι· διδόναι
 δὲ αὐτῶι τὸμ μισθὸν τὸν [ἐκ τῶν νόμων ἐκάστης τε]τραμῆνου τοὺς ταμ[ί]ας ἐ-
 πάναγκον ὅταν πορευῆται [εἰς] τὸ [χωρίον· μ]ισθὸν δὲ εἶναι τῶ[ι μὲν]
 φρουράρχωι τεσσέρας δραχμ[ά]ς ἀ[λεξ]ανδρε[ί]ας, τῶν δὲ φρουρῶ[ν]
 30 ἐκάστωι δραχμὴν ἀλε[ξ]ανδρ[εί]αν μίαν· ἂν δ[έ] τις [ἀ]τάκτικῃ ἢ μὴ πε[ι]- 10
 [θ]άρχηι τοῦ φρουράρχου, ἐ[ξ]ε[ί]ναι [τῶι φρ]ουράρχωι καὶ καταδεῖν κα[ί]
 ἀπόμισθον ποιῆσαι· ἐχέτω δὲ τῶν φρ[ου]ρῶν [ἔ]καστος ἀσπίδα κα[ί]
 δόρυ καὶ μάχαιραν καὶ περικεφαλαίαν· [τὸν] δὲ φρουρῶν κα[ί]
 τοὺς φρουροὺς πρι[ν] ἀποστέλλ[ε]σθαι ὁ[μ]νύν[ν]αι [ἐ]ν τῇ ἀγορᾷ
 35 ἢ μὴν ἀποδώσειν καὶ δ[ι]αφυλάξιν τῇ π[ό]λει τὸ χωρίον· ἐπομνύνα δ[έ] 15
 [τ]ὸν νόμιμον ὄρκον· ὀρκισάντων δὲ αὐτ[ο]ὺς οἱ τε σ[τ]ρατηγοὶ καὶ οἱ τιμ[ο]ῦ-
 [χ]οι ὁμνύτωσαν δὲ καὶ ὅσοι Α· ΤΩΝ -- --ca.14-- -- IONTI ἀρεστ--
 . Σ· τῶν φρουρῶν τῶν ὑπαρχόντων . . .ca.4. .]ΛΥ- --ca.8-10-- -- ὥς? δὲ καὶ οἱ ἐν τ[ῇ]
 [πό]λει ὥμοσαν· παρέχεσθαι δὲ καὶ . . PA --ca.7-- TE ἐν τῶι χωρίω· τὸν δὲ] 40
 [ὄ]ρκον εἶναι τῶμ μὲν ἐ[ν] τῇ[ι] πόλει οἰκούντων τόνδε· οὐ κατασκάψω
 [Κυρ]βισσὸν οὐδ' ἐτέρωι ἐπιτρέ[ψ]ω [κ]α[ι]τὰ τὰ δύνάμιν τῆν ἐμὴν οὐδ' ἐγ[κ]α- 20
 [ταλ]εῖψω τῶμ πολιτῶν τῶν ἐγ[κ]υρβισσῶι κ[α]τοικούντων οὐθένα· ταῦ-
 [τα οὖ]ν ἀληθῆ ναί μα Δία κ[α]ὶ Ἥλιον καὶ Ποσειδῶ κ[α]ὶ Ἀπόλλω καὶ Ἀθηνᾶ[ν]
 [καὶ θεο]ὺς πάντας καὶ πάσας καὶ [μ]ο[ι]εὺο[ρκ]οῦντι μὲν εὐ εἴη, ἐ[πι]-
 45 [ορκοῦντι] δὲ κακῶς· τῶν δὲ ἐγ[κ]υρβ[ι]σσι[ω]ι κατοικούντων· οὐ[κ] 25
 [ἐγ]καταλί[ψ]ω τ[ὸ]μ φρουράρχω[ν] τὸν ἐκ τῆς πόλεως ὑπὸ τοῦ δήμου ἀ-
 [ποσ]τελλ[όμενον] καὶ διαφυλάξω [τ]ὸ χω[ρί]ον τῇ πόλει καὶ ἂν [εἰδῶ]
 [τινα] ἐπιβουλεύοντα τῶι χωρίωι ἢ τῶι φρου[ρ]άρχωι δηλώσω τῇ[ι]
 [πό]λει καὶ τῶι φρουράρχ[ω]ι καὶ οὐκ [ἐπ]ιτρέψω κατὰ δύνάμιν τῆν [ἐ]-
 50 [μὴν] καὶ ὃ τῆ ἂν ὁ φρουράρχος παραγ[γ]ε[ι]ληι ποιήσω ὅσα εἰς φυλ[ακ]ῆ[ν] 30
 [τοῦ] χω[ρί]ου καὶ τῆς χώρας [ναί] μα Δία καὶ Ἥλιον καὶ Ποσειδῶ καὶ [Α]-
 [πό]λλω κ[α]ὶ Ἀθηνᾶν καὶ θεοὺς π[ά]ντας καὶ π[ά]σας καὶ [μο]ε[υ]ο[ρκ]οῦντι
 [μὲν] εὐ εἴη, ἐπιορκοῦντι δὲ κακ[ῶ]ς· ὀρκισάτωσαν δὲ [ο]ἱ σ[τ]ρατη[γ]οῖ
 [καὶ] οἱ τιμ[ο]ῦχοι τοὺς πολίτας ἐν τῇ ἀγορᾷ ταύρωι καὶ κρῖωι [καὶ] κά-
 55 [πρωι] ὀρκί[σ]αι δὲ καὶ τοὺς ἐγ[κ]υρβισσῶι κατοικούντας --ca.8-- 35
 ΣΤΑ· τὰ δὲ ὄρκια παρασχέσθαι τοὺς ταμίας· τοῦ[ς] δὲ ὁμο-
 [σαν]τας τῶμ[ι] πολιτῶν τῶν ἐγ[κ]υρβισσῶι ἀναγράψαι εἰς λεύκω[μα] --
 [-ca.9-- κ]αὶ εἰς τὸ βουλευτήριον· ἀναγράψαι δὲ καὶ τὸ ψήφισμα [τόδε]
 [τοὺς] τιμούχ[ο]υς εἰς[τῆ]λας δύο καὶ ἀνα[θ]εῖναι τῆμ μὲ[ν] μίαν . .ca.4-5. .]
 60 -- --ca.10-- --v. ἐν τῇ ἀγορᾷ, τῆν δὲ εἰς [τὸ] ἱερὸν τ-- --ca.9-10-- -- 40
 vacat

... auf vorteilhafte Weise; die Bürger in der Stadt sollen schwören, Kyrbissos nicht zu zerstören und, soweit es in ihren Kräften liegt, niemandem anderen zu gestatten, das zu tun, sowie keinen der Bürger, die in Kyrbissos wohnen, im Stich zu lassen. Die Einwohner von Kyrbissos sollen schwören, (5) den Garnisonskommandanten, der vom *demos* entsandt wird, nicht im Stich zu lassen und die Festung für die Stadt zu schützen und zu erhalten. Sollte jemand nicht schwören, soll der *demos* gegen ihn eine Strafe beschließen, wie gegen einen, der Unrecht tut. Man soll einen Garnisonskommandanten für Kyrbissos für eine Amtszeit von jeweils vier Monaten bestimmen, der nicht jünger als dreißig Jahre ist und dem ein unbelastetes Vermögen an Land und Haus im Wert von vier Talenten gehört. (10) Jeder Bürger ist berechtigt, mitzubestimmen, nachdem er einen Eid in der Volksversammlung geleistet hat. Der Eid lautet: «Ich werde als Garnisonskommandant für Kyrbissos den Mann bestimmen, der mir am ehesten geeignet erscheint, sich auf die beste und effektivste Weise um den Schutz der Festung zu kümmern und die Festung für die Stadt zu schützen und zu erhalten, bei Apollon ... wenn ich den Eid halte, möge es mir gut ergehen, wenn ich ihn breche, schlecht.» (15) Man darf denselben Mann fünf Jahre lang nicht erneut zum Garnisonskommandanten bestimmen; damit wir wissen, wer Garnisonskommandant gewesen ist und (wer sonst in Frage kommt), sollen die *timouchoi* [«Ehrenamtsinhaber», eine hohe Behörde in Teos] die Namen auf eine weißeste Tafel aufschreiben und sie im Ratsgebäude [*bouleuterion*] deponieren. Der Garnisonskommandant soll nicht weniger als 20 Bürger als Schutztruppe sowie drei Hunde zur Verfügung haben; die Hunde soll die Stadt kaufen und dem Garnisonskommandanten übergeben; für den Unterhalt der Hunde soll der Garnisonskommandant aufkommen. (25)

(20) Falls jemand die Festung übernimmt, aber sie an den von der Stadt jeweils für vier Monate bestimmten Garnisonskommandanten nicht weitergibt, dann soll man ihn als Verfluchten aus Teos und aus Abdera sowie aus den Territorien der Teier und der Abderiten vertreiben und sein Vermögen ist einzuziehen; wer ihn tötet, soll nicht als mit Blut befleckt gelten; (25) sollte er im Kampf umkommen, gilt sein Vermögen als eingezogen. Dem ernannten Garnisonskommandanten ist es nicht gestattet, seinen Posten zu verlassen; die Schatzmeister [*tamiai*] sollen ihm den gesetzmäßigen Sold jeweils für die vier Monate, wie vorgeschrieben, in dem Moment, in dem er zur Festung aufbricht, geben. Der Sold für den Garnisonskommandanten beträgt vier Alexander-Drachmen, für jeden Wehrsoldaten eine Alexander-Drachme [d. h. pro Tag]. (30) Sollte sich jemand disziplinos verhalten oder dem Garnisonskommandanten nicht gehorchen, soll es dem Garnisonskommandanten gestattet sein, ihn in Fesseln zu legen und ohne Soldzahlung zu entlassen. Jeder Wehrsoldat soll einen Schild, einen Speer, ein Schwert sowie einen Helm besitzen. Der Garnisonskommandant und die Schutzsoldaten sollen vor ihrer Absendung auf der *agora* schwören, (35) die Festung in jedem Fall zurückzugeben und sie für die Stadt zu schützen und zu erhalten; sie sollen auch

den gesetzlich vorgeschriebenen Eid schwören. Vereidigen sollen sie die *strategoí* [«Generäle»] sowie die *timouchoi*. Alle diejenigen sollen schwören, die ... der vorhandenen Schutzsoldaten ... wie auch diejenigen in der Stadt schwören; man soll auch zur Verfügung stellen ... auf der Festung.

(40) Der Eid der Stadtbewohner lautet folgendermaßen: «Ich werde Kyrbissos nicht zerstören und, soweit es in meinen Kräften liegt, niemandem anderen gestatten, dies zu tun, und ich werde keinen der Bürger, die in Kyrbissos wohnen, im Stich lassen. Dies ist wahr, bei Zeus und Helios und Poseidon und Apollon und Athena sowie allen anderen Göttern und Göttinnen; wenn ich den Eid halte, möge es mir gut ergehen, wenn ich ihn breche, schlecht.» (45) Eid der Bewohner in Kyrbissos: «Ich werde den Garnisonskommandanten, der aus der Stadt vom *demos* entsandt wird, nicht im Stich lassen und ich werde die Festung für die Stadt schützen und erhalten; sollte ich erkennen, dass jemand einen Anschlag auf die Festung oder den Garnisonskommandanten vorbereitet, werde ich es der Stadt und dem Garnisonskommandanten anzeigen und es, soweit es in meinen Kräften liegt, nicht zulassen, (50) und was auch immer der Garnisonskommandant anordnet, werde ich tun zum Schutz der Festung und des Territoriums, bei Zeus und Helios und Poseidon und Apollon und Athena sowie allen anderen Göttern und Göttinnen; wenn ich den Eid halte, möge es mir gut ergehen, wenn ich ihn breche, schlecht.»

Die *strategoí* und die *timouchoi* sollen die Bürger auf der *agora* bei einem Stier-, Widder- und Eberopfer vereidigen; (55) die Bewohner von Kyrbissos sollen vereidigen ... die Opfertiere sollen die Schatzmeister bereitstellen. Die Namen der Bürger in Kyrbissos, die den Eid geschworen haben, soll man auf eine geweihte Tafel aufschreiben ... in das Ratsgebäude. Die *timouchoi* sollen auch diesen Beschluss auf zwei Stelen aufschreiben lassen und die eine aufstellen ... auf der *agora*, die andere in den Tempelbezirk von ...

Durch diese Urkunde wird eine Sympolitie zwischen Teos und dem sonst unbekanntem, aber offensichtlich benachbarten Ort Kyrbissos, der im erhaltenen Teil der Urkunde immer nur als «Festung» ($\chi\omega\rho\acute{\iota}\omicron\nu$) bezeichnet wird, begründet. Kyrbissos bleibt als Siedlungsplatz bestehen, die Einwohner werden Bürger von Teos (Z. 3–4, 45: $\tau\acute{\omega}\mu\ \pi\omicron\lambda\iota\tau\acute{\omega}\nu\ \tau\acute{\omega}\nu\ \epsilon\gamma\ \text{K}[\upsilon\rho\beta\iota\sigma\sigma\acute{\omega}\ \kappa\alpha]\tau\omicron\iota\kappa\omicron\upsilon\omicron\nu\omicron\tau\omicron\nu$), und nach der vorgesehenen Vereidigung werden ihre Namen öffentlich aufgeschrieben (Z. 56–57: $\tau\omicron\upsilon\breve{\nu}[\zeta]\ \delta\grave{\epsilon}\ \acute{\omicron}\mu\acute{\omicron}[\sigma\alpha\nu\tau\alpha\varsigma\ \tau\acute{\omega}\mu\ \pi\omicron\lambda\iota\tau\acute{\omega}\nu\ \tau\acute{\omega}\nu\ \epsilon\gamma\ \text{K}\upsilon\rho\beta\iota\sigma\sigma\acute{\omega}\ \acute{\alpha}\nu\alpha\gamma\rho\acute{\alpha}\psi\alpha\ \epsilon\iota\varsigma\ \lambda\epsilon\upsilon\kappa\omega[\mu\alpha-]]$). Der Ort gilt künftig aber nur als eine zu Teos gehörige bewohnte Festung (Z. 12–13, 21, 28: $\tau\acute{\omicron}\ \chi\omega\rho\acute{\iota}\omicron\nu$). Unter welchen Bedingungen bzw. auf wessen Initiative die Sympolitie eingeleitet wurde, geht aus dem erhaltenen Text nicht hervor. Da sich aber Teos die Absicherung der Festung etwas Mühe und Geld kosten ließ, die Regelungen als eigenen Volksbeschluss (Z. 58: $\psi\acute{\eta}\phi\iota\sigma\mu\alpha$) verfasste und sich um die Veröffentlichung kümmerte sowie deren Kosten trug, dürfte dort das Hauptinteresse zu suchen sein.

Die erhaltenen Teile der Urkunde sind der Schluss des Textes. Sie befassen sich mit Regelungen für die Sicherheit der neu eingegliederten Festung Kyrbissos sowie mit der Publikation des *psephisma*, von dem zwei Ausfertigungen, einmal in Teos, einmal wohl in Kyrbissos, veröffentlicht werden sollten (Z. 58–60). Das Dokument dürfte ursprünglich viel länger gewesen sein und eine ganze Palette von Regelungen enthalten haben, welche die Eingliederung der Bewohner von Kyrbissos in die Bürgerschaft von Teos ordneten (vgl. den vollständigen Text Milet – Pidasa, 638). Dass das Dokument Vertragscharakter besitzt, geht aus der Festlegung von gegenseitigen Eiden sowie den Bestimmungen zum gegenseitigen Vereidigungsverfahren (Z. 40 ff.) hervor. Datiert wird der Stein nur nach den Buchstabenformen sowie der Orthographie ins späte 3. Jh. (J. u. L. Robert, a. a. O. 156–160), er dürfte vielleicht etwas älter sein als das Dossier bezüglich des Besuchs von Antiochos III. in Teos ca. 204 v. Chr. (SEG 41, 1003).

Aus der Fülle der Details, die von den Roberts mit gewohnter Akribie kommentiert worden sind, ist hier besonders hervorzuheben, dass die Stadt Teos ihre eigenen Bürger, keine Söldner, als Besatzung und Besatzungskommandanten in der Festung vorsah (Z. 7–10, 19, 27–30). Die (Neu-)Bürger, die weiterhin in Kyrbissos leben sollten, werden verpflichtet, die gestellte Garnison voll zu unterstützen (Z. 4–5, 45–53). Bemerkenswert ist auch die Klausel, die vorsah, dass ein unbotmäßiger Besatzungskommandant sowohl in Teos als auch in der teischen Kolonie Abdera verflucht sein und als vogelfrei gelten soll (Z. 20–26). Das besondere Verhältnis zwischen den zwei Poleis lässt sich zwar nicht genau definieren, war aber zur Zeit der Vereinbarung mit Kyrbissos im späten 3. Jh. offensichtlich besonders eng (vgl. dazu Graham, a. a. O.).

602

Rom – Pharos (Bündnis)

3.–2. Jh. v. Chr.

Stele aus Kalkstein, links abgebrochen; b. 0,245 m, h. 0,73 m, d. 0,12 m. Buchstaben 0,01 m.

Fundort: Starigrad, Hvar.

Ed.: L. Robert, *Inscriptions hellénistiques de Dalmatie*, *Hellenica* 11/12 (1960), 505–541 (Photos: Tafeln XV, XVI); SEG 23, 489.

Lit.: J. Bousquet, *Inscription hellénistique de Dalmatie*, *BCH* 85 (1961), 589–600; J. u. L. Robert, *BE*, *REG* 76 (1963), 142–147, Nr. 129; P. Derow, *Pharos and Rome*, *ZPE* 88 (1991), 261–270; A. Coppola, *Demetrio di Faro: Un protagonista dimenticato*, Rom 1993, 123–127; Habicht, *Athen* 187–188; A. M. Eckstein, *Pharos and the Question of Roman Treaties of Alliance Overseas in the Third Century B.C.E.*, *CPh* 94 (1999), 395–418.

Z. 3–10

[ἐπειδὴ Ῥωμαίων ἢ σύγκλη]ητος καὶ ὁ δῆμος, φί-
 [λοι ὑπάρχοντες καὶ εὐνοί] τῇ πόλει τῇ Φαρίων
 5 [ἀπὸ προγόνων, ἀποδεδωκότες] ἡμῖν τὴν τε πόλιν
 [ἡμετέραν καὶ τοὺς πατρι]ους νόμους καὶ χώρας ἢ
 -----ca. 20----- τῇ νήσῳ ἔδωκεν ἡμῖν
 [- -----ca. 16----- τεσσ]αράκοντα καὶ τὴν συμμα-
 [χίαν ἀνενεώσαντο, καὶ ἄλλ]α φιλάνθρωπα ἐποιήσαν-
 10 [το ἡμῖν, δεδόχθαι τῶι δῆ]μῳ κ.τ.λ.

6 Errington, ἡμῶν Bousquet, SEG || 6–7 ἢ | [τις ὑπῆρχεν τῇ πόλει ἐν] Robert || 8 [τὴν 10
 κάρπωσιν (?) εἰς ἔτη τεσσ]αράκοντα Bousquet, SEG || 8–10 Bousquet, SEG, συμμα[χίαν
 καὶ φίλιαν καὶ τᾶλλα]α φιλάνθρωπα ἐποιήσαν|[κύρια] Robert.

Der römische Senat und das Volk sind seit alters Freunde der Stadt der Pharier
 und ihr gegenüber wohlwollend gestimmt. Nachdem sie uns unsere Stadt und die
 väterlichen Gesetze und den Teil des Landes, welcher ... auf der Insel, wiederge- 15
 geben haben, gaben sie uns auch ... vierzig, und sie erneuerten das Bündnis und
 sie leisteten uns andere Wohltaten. Deswegen beschloss der *demos* ...

In diesem Dekret wenden sich die Pharier an ihre Mutterstadt Paros, die gebeten
 wird, nach einer nicht näher spezifizierten Katastrophe Hilfe zu leisten (Z. 14–15:
 εἰς τὸ βοηθῆσαι εἰς ἐπα[|νόρθωσιν τῆς πόλεως]). Begründet wird das Dekret aber 20
 in erster Linie durch den hier zitierten Auszug: Das Argument lautet, die Römer
 hätten ihren Teil zu den Hilfsmaßnahmen beigetragen, indem sie die rechtliche
 Existenz der Stadt Pharos wiederhergestellt hätten. Jetzt sollten auch die Pharier
 ihre Solidarität durch konkrete Leistungen zeigen. Unter den (immateriellen)
 römischen Leistungen wird die Erneuerung des Bündnisses besonders hervorge- 25
 hoben (Z. 8–9). Diese Deutung beruht zwar auf einer Ergänzung Bousquets, die
 aber im Gegensatz zur ed. pr. von Robert, der die epigraphisch nicht belegte Rei-
 henfolge συμμα[χίαν καὶ φίλιαν] vorschlug, eine häufig belegte, übliche Wendung
 ergänzt. Allerdings geht auch Roberts Ergänzung davon aus, dass im Text zwei
 Zeitstufen impliziert sind: 1) die Zeit der katastrophalen Ereignisse, welche zum 30
 Appell an Paros führten und welche auch die Römer irgendwie betrafen – d. h. die
 Entstehungszeit der Inschrift –, und 2) die Zeit des ursprünglichen Abschlusses
 des nunmehr erneuerten Bündnisses. Das einzige Datierungskriterium bieten die
 Buchstabenformen sowie die Orthographie, die Robert bewegte, die Inschrift ins 35
 2. Jh. zu setzen. Die maßgebliche Rolle, die Rom für die Pharier bei der Begründung
 ihres Appells an die Pharier spielt, passt auch historisch ausgezeichnet in diese Zeit.

Derow, der die wichtige Verbesserung Bousquets in Z. 9 nicht zur Kenntnis
 nimmt, versucht die Inschrift in Zusammenhang mit den illyrischen Kriegen des
 3. Jhs. zu setzen. Er nimmt dabei einen von Robert wegen der Buchstabenformen
 verworfenen Ansatz wieder auf und argumentiert, dass die Stadt nach dem Ers- 40

ten Illyrischen Krieg (also um 228) den ursprünglichen Vertrag erhielt und die Katastrophe, um deren Überwindung es in der Inschrift geht, jene von Polybios (III 19.12) und Appian (III. 8 [24]) erwähnte Zerstörung der Stadt durch L. Aemilius Paullus im J. 219 war. Die Erneuerung des Bündnisses wäre dann eine großzügige Geste des römischen Senates an die nach der Flucht des Demetrios von 5 Pharos wiederauferstandene demokratische Gemeinde Pharos.

Der Vorschlag wurde zwar u. a. von Coppola und von Habicht (vgl. auch ders. in: Polybios. The Histories, Volume I: Books 1–2. Translated by W. R. Paton. Revised by F. W. Walbank, Christian Habicht. Loeb Classical Library 128. Cambridge, Ma., 2010, ad III 19.12 Anm.) akzeptiert, obwohl er schon von Robert wohl zurecht ver- 10 worfen worden war. Auch Eckstein, der die Textverbesserung Bousquets ebenfalls nicht kennt, erwägt das Jahr 219/218 als Datierung für die Inschrift, wobei er allerdings der *symmachia* nicht einmal Vertragscharakter zuerkennen will. Dies ist aber viel zu früh für eine Vertragserneuerung. Neben dem epigraphisch-technischen Argument spricht gegen eine so kurze Zwischenzeit auch die Feststellung 15 (Z. 3–5), dass die Römer «seit alters» ([ἀπὸ προγόνων]) Freundschaft mit Pharos gepflegt hätten – vorausgesetzt, diese naheliegende Ergänzung trifft zu. Der ganze Duktus des Textes führt auf eine spätere Zeit: Die argumentative Verwendung des Hinweises auf die alte und gerade erneuerte römische Zuneigung passt viel besser ins 2. Jh., als Rom die einzig verbliebene Großmacht im Mittelmeerraum war, als 20 in die Zeit vor dem Zweiten Punischen Krieg.

Ein Teil des Vorschlags von Derow könnte vielleicht gerettet werden, wenn der erste Vertragsabschluss nach dem Zweiten Illyrischen Krieg (also nach 219) stattgefunden hätte. Die Gewährung des Vertrages, nicht dessen Erneuerung, wäre dann jene großzügige Geste des römischen Senates an die wiederauferstandene 25 demokratische Gemeinde Pharos, die Derow für 219/218 – allerdings ohne Unterstützung der Quellen (Polyb. III 19.12) – vermutet. Die aktuelle Katastrophe, welche die Inschrift veranlasste, ist dann eher in anderem Kontext, z. B. im Rahmen der römischen Flottentätigkeit in illyrischen Gewässern gegen Genthios während des Dritten Makedonischen Krieges oder im Zusammenhang mit einem sonst 30 unbekanntem Ereignis des 2. Jh., anzusetzen (so Robert, a. a. O.).

Über den Inhalt des Vertrages wird nichts überliefert. Es ist aber davon auszugehen, dass die aus anderen Verträgen mit griechischen Städten bekannten Klauseln in Bezug auf gegenseitige Hilfe sowie das Verbot, Feinden des Vertrags- 35 partners Hilfe zu leisten, auch hier Bestandteil der Vereinbarungen waren. Ob ein ursprünglich nach der gewaltigen Niederlage des Demetrios von Pharos während des Zweiten Illyrischen Krieges abgeschlossener «Gnadenvertrag» mit der nunmehr selbstständigen Stadt die «*maiestas*-Klausel» enthielt, ist zu überlegen, lässt sich aber nicht klären.